

Zitiert „Nächstenliebe ist Menschlichkeit ohne Formalitäten.“ Werner Mitsch (1936–2009), deutscher Aphoristiker

Online Weitere Nachrichten aus dem Norden und den Regionalausgaben Abendblatt.de/region

AUS DEM UMLAND

LKA in Kiel warnt vor Internet-Betrügern, die Firmen erpressen

KIEL :: Das Landeskriminalamt Schleswig-Holstein warnt vor Internetbetrügern, die Geld von Firmen erpressen. Die Cyberkriminellen verschicken Bewerbungen per E-Mail, in denen der Geschäftsführer oder Mitarbeiter persönlich angesprochen werden. Ein Link in der Mail täuscht den Weg zu den Bewerbungsunterlagen vor. Doch durch das Anklicken wird eine Software auf dem PC installiert, die alle Firmendaten verschlüsselt. Zudem öffnet sich ein Schreiben mit der Aufforderung, mehrere Hundert Euro „Lösegeld“ zu zahlen, damit die Dokumente wieder entschlüsselt werden. Sechs solcher Fälle bearbeitet das LKA derzeit und warnt davor, auf die Forderungen der Erpresser einzugehen. (dob)

Mehr zum Thema lesen Sie in den Regionalausgaben Norderstedt und Stormarn und auf abendblatt.de

Markenfilm verlagert seinen Firmensitz von Wedel nach Hamburg

WEDEL :: Markenfilm verlässt Wedel: Deutschlands größtes Werbefilmunternehmen zieht mit seinen 65 Mitarbeitern ins Hamburger Karoviertel, wo bereits mehrere Tochterunternehmen ihren Sitz haben. 1958 hatte Johannes Bittell die Filmproduktionsgesellschaft am Rand von Wedel gegründet. In unmittelbarer Nähe zum Wildtiergehege betreibt die Firma bis heute vier Studios, in denen viele Prominente zu Werbefilmdrehen ein und aus gingen. Die Markenfilm-Gruppe setzte 2014 mehr als 60 Millionen Euro um. Wedels Bürgermeister Niels Schmidt spricht von einem schweren Schlag für die Stadt. Wedel verliere ein bedeutendes Unternehmen und einen großen Gewerbesteuerzahler. (kol)

Mehr zum Thema lesen Sie in unserer Regionalausgabe Pinneberg und auf abendblatt.de

Vergewaltigung in Bad Bramstedt: 36-Jähriger wurde festgenommen

NORDERSTEDT :: Nach der Vergewaltigung einer jungen Frau am 20. September in Bad Bramstedt hat die Polizei einen 36-jährigen Tatverdächtigen festgenommen. Auf die Spur des Mannes kamen die Beamten der Kriminalpolizei Segeberg bei ihren umfangreichen Ermittlungen. Das Opfer hatte nach der Tat den signalroten Kapuzenpullover des Täters beschrieben. Bei der Durchsuchung der Wohnung des Verdächtigen wurde ein solcher Pullover sichergestellt. Der Mann gab an, sich nicht an das Verbrechen oder die Tatnacht zu erinnern. Er sei zur fraglichen Zeit völlig betrunken gewesen. Der Mann wurde dem Haftrichter in Neumünster vorgeführt, seit Freitag sitzt er in Untersuchungshaft. (abm)

Mehr zum Thema lesen Sie in unserer Regionalausgabe Norderstedt und auf [Abendblatt.de](http://abendblatt.de)



Fischwirt Peter Vierus aus Reese zeigt einen über drei Kilogramm schweren Karpfen. Die Saison für den Edelfisch hat jetzt begonnen

dpa/Carsten Rehder

Das Comeback des Karpfens

Der Traditionsfisch kommt wieder öfter auf den Teller, auch weil viele Köche Kreationen jenseits von „Karpfen blau“ anbieten

EDGAR S. HASSE

BOKEL :: Der heimische Karpfen (Cyprinus carpio) spaltet die Geschmäcker: Für die einen schmeckt er nach Modder. Und für die anderen ist er im Herbst und Winter eine gern verzehrte Delikatesse. Jetzt können sich die Karpfenfans auf die neue Saison freuen. Viele Gasthäuser im Norden nehmen den Fisch jetzt auf ihre Speisekarten. In Reinfeld, am Lütjensee oder in der Bokel-Mühle am See (Kreis Pinneberg) gibt es jetzt erlesenen Karpfen satt. Auch Hamburger Gourmet-Restaurants wie das Landhaus Scherrer servieren ihren Gästen saisonale Kreationen, gern auch ohne Gräten.

Gegenwärtig werden die ersten reifen Exemplare der Spiegelkarpfen aus den Teichen und Binnenseen gefischt. Schleswig-Holsteins Binnenfischer erwarten eine Ernte von rund 200 Tonnen dieses Edelfisches. Der markengeschützte „Holsteiner Karpfen“ verfügt über qualitativ hochwertiges und festes Fleisch. Verbraucher zahlen in diesem Jahr einen Kilopreis von rund 7,50 Euro.

Längst wird dieser Speisefisch nicht mehr nur blau, sondern vor allem ohne störende Y-Gräten zubereitet. Zum Saisonauftakt im Ringhotel Bokel-Mühle am See präsentierte Küchenchef Oliver Sched erstmals sein Karpfengericht ohne Gräten – Ragout und Frikadelle vom Bokeler Spiegelkarpfen mit Zwiebelmarmelade, Karotten und geräucherter Kartoffelpüree. „Mein Ziel war es, den grätenreichen Karpfen ganz ohne Gräten auf die Teller unserer Gäste zu bringen“, sagt Sched. Axel Strehl, Präsident des schleswig-holsteinischen

Hotel- und Gaststättengewerbes (DE-HOGA) war begeistert. „In dieser kreativen Variation überzeugt der Karpfen bestimmt auch die sonst eher fischskeptischen Gaumen.“

Auch der Hamburger Sternekoch Heinz O. Wehmann setzt auf den Trend ohne Gräten. In seinem Landhaus Scherrer an der Elbchaussee serviert das Bistro zum Beispiel gebratenes Karpfenfilet auf gedämpften Bio-Weinkraut mit einer Rieslingsauce. „Karpfen“, sagt Heinz Wehmann, „ist ein leckerer saisonaler Speisefisch aus der Region. Wir verwenden ihn gern, weil das Karpfenfleisch geschmacklich unverkennbar ist.“ Allerdings hätten viele Gäste Angst vor den Y-Gräten. „Deswegen bieten wir unseren Gästen Karpfenfilet in unterschiedlichen Zubereitungsarten an. Beim Filet sind die Gräten nicht mehr zu spüren“, verspricht der prominente Sternekoch. Derweil gibt es für die Traditionalisten im

Sternekoch Heinz Wehmann bereitet Karpfen auch ohne Gräten und gebraten zu
Andreas Laible

Landhaus Scherrer nach wie vor „Karpfen blau“ mit Meerrettich.

Dass die Karpfenzucht im Norden so stark verbreitet ist, geht auf den Appetit der Mönche im Mittelalter zurück. Weil sie während der Fastenzeit – wie alle Katholiken – kein Fleisch verzehren durften, ließen sie sich den Karpfen schmecken. Karl der Große verfügte zudem den Bau von Fischweihern. Holsteiner Karpfen sind seit dem Mittelalter in Schleswig-Holstein bekannt. Bereits 1196 legten Zisterzienser-Mönche in Reinfeld Teiche für die

Karpfenzucht an. Nach der Reformation waren es vor allem Gutsherren, die Teichwirtschaft betrieben. Im 19. Jahrhundert etablierte sich die Karpfenzucht für Landwirte zum lukrativen Zusatzgeschäft.

Schleswig-holsteinische Karpfen wachsen auf natürlicher Basis heran. Zufütterung wird lediglich Getreide. Die Fische erreichen ihre Schlachtreife im Alter von drei bis vier Jahren bei einem Gewicht von gut zwei Kilogramm. Begehrt in Schleswig-Holstein sind jedoch auch Prachtexemplare, die zehn bis 20 Jahre alt, bis zu 70 Zentimeter lang und rund zehn Kilo schwer werden. Solche „Riesen“ werden vor allem aus dem Selenter See geholt.

Das Fangen der Fische ist auch heute noch harte körperliche Arbeit. Maschinen könnten nur in Ausnahmefällen die harte Knochenarbeit unterstützen, sagt der Steinburger Fischwirtschaftsmeister Gunnar Reese. „Die oft Jahrhunderte alten Teiche sind meist großflächige Gebiete. Dort ist eine industrielle Bewirtschaftung unrentabel.“

Aus dem See in Bokel werden auch in dieser Saison wieder rund fünf Tonnen Karpfen geerntet und für die Gäste der Bokel-Mühle zubereitet. Das große Abfischen am 24. und 25. Oktober wird rund 10.000 Schaulustige in die Gemeinde im Kreis Pinneberg locken. Um möglichst viel Fisch zu fangen, wird das gesamte Wasser aus dem 20 Hektar großen See in den Fluss Stör abgelassen, sagte Gastronomie-Expertin Susanne Plaß. Die größten Exemplare bleiben allerdings für die nächste Saison am Leben – „zur Nachwuchssicherung“.

Der Klassiker: Karpfen blau

Heinz Wehmann empfiehlt im 2010 erschienenen Abendblatt-Buch „Kochen Sie norddeutsch?“ auch Fischrezepte. Sein Klassiker ist Bio-Karpfen blau. Zutaten: 2 Bio-Karpfen, 3 l Wasser, 3 dl Weißweinessig, 2 große Bio-Schalotten, 2 Lorbeerblätter, 4 Nelken, 2 g Bio-Pfefferkörner, 10 g Kerbel

250 g Bouquet Garni, 40 g Salz, Garnitur: 12 Kerbel-Bouquets. Die Karpfen teilen. Die Bio-Schalotten pellen, einschneiden und mit dem Lorbeer und Nelken spicken. 12 Kerbel-Bouquets zupfen, den restlichen Teil zupfen und grob schneiden. Die Meerrettichwurzel schälen und auf einer Reibe

fein raspeln. Dann Wasser, Essig, Salz, Gemüsebouquet, Kerbelstiele, Bio-Schalotten, Lorbeerblatt und Bio-Pfefferkörner aufkochen. Den Fond fünf Minuten ziehen lassen. Dann die vorbereiteten Bio-Karpfenfilets bei 90 Grad hineingeben und bei dieser Temperatur etwa 18 bis 22 Minuten garen.

Baubeginn für „Priwall Waterfront“

Unternehmer investiert 126 Millionen Euro in Travemünder Ferienanlage – Eröffnung für 2017 geplant

LÜBECK-TRAVEMÜNDE :: Die „Priwall Waterfront“ gilt als eines der Vorzeigeprojekte für Schleswig-Holsteins Ostseeküste: 126 Millionen Euro investiert der dänische Unternehmer Sven Hollesen in den Bau einer Ferienanlage auf dem Priwall in Travemünde. Platz für 1500 Urlauber soll in den Ferienwohnungen und -häusern entstehen. Außerdem sind Gastronomie inklusive eines Panoramarestaurants und Einzelhandel geplant. Die ersten Häuser sollen im April 2017 eröffnet werden. Am Montag wurde die Grundsteinlegung mit rund 150 Gästen gefeiert: „Dieses Projekt wird eine Perle für den Tourismus an der Ostseeküste. Wir danken dem Investor für seinen Einsatz“, sagte Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (SPD). Für Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe (SPD) steht fest:

„Es tut sich was in Travemünde. Dieses Vorhaben wird dazu beitragen, dass Travemünde eine neue Blüte erlebt.“

Hollesen setzt das „Priwall Waterfront“-Projekt mit seiner Planet-Gruppe um, die nach eigenen Angaben der Marktführer bei der Entwicklung von Feriendörfern in Dänemark und Nord-

Sven Hollesen ist der Investor für das Projekt „Priwall Waterfront“
Bodig

deutschland ist. „Das ist das bislang größte Projekt in meinem Leben, und ich bin glücklich, dass es jetzt endlich losgehen kann“, sagte Hollesen dem Abendblatt. Acht Jahre lang habe er auf diesen Moment hingearbeitet. Jetzt sei aus einer Vision Realität geworden, „und nun soll hier nachhaltiger Tourismus entstehen.“ Die Planungen hatten sich auch so lange hingezogen, weil sich Bürger über Jahre gegen das Projekt gestellt hatten. Dabei ging es vor allem um die Größe des Bauvorhabens. Doch schließlich hatte die Lübecker Bürgerschaft Ende September grünes Licht gegeben. Im Zuge des Baus will das Land auch eine neue Promenade auf dem Priwall bauen. Die Planet-Gruppe hat bereits das Feriendorf „Priwall Strand“ umgesetzt, hier sind 900 Betten entstanden. (ug)

Weltpremiere: Norddeutsches Harley-Chapter tourt durch China

BREITENFELDE :: Sie fallen auf am Hamburg Airport in ihren Harley-Davidson-Kutten und Shirts mit der Strecke auf dem Rücken, die vor ihnen liegt: 2200 Kilometer von Shanghai bis Peking. Als erster Bikerclub weltweit geht das Breitenfelde Chapter, 40 Kilometer östlich von Hamburg gelegen, in China an den Start. 17 Harley-Fahrer treten die „East Coast Blues“-Reise des Veranstalters China Tours an. In Shanghai warten die Harleys, die im August verschifft wurden.

Die Tour dauert 16 Tage und führt auch nach Qufu, Heimatstadt von Konfuzius, und in die ehemalige deutsche Kolonie Qingdao. Wie die übrigen Teilnehmer müssen auch die Ahrensburger Helmut Frank (66) und die beiden ältesten Chinareisenden – Christa (73) und Uwe Nehry (72) – bei Ankunft in

Die norddeutschen Harley-Fahrer vor ihrem Flug nach China
Dagmar Gehm

Shanghai erstmal den chinesischen Führerschein machen. Doch handelt es sich dabei wohl eher um einen formellen Akt mit Fragen, die leicht zu beantworten sind. Christa Nehry, die als einzige Frau ihre eigene Sportster fährt, freut sich auf das neue Abenteuer: „Ich bin gespannt, ob die chinesische Ostküste die Route 66 in den USA noch toppen kann.“ (geh)

NACHRICHTEN

VW-AFFÄRE

Niedersachsen fürchtet finanzielle Einbußen

HANNOVER :: Die weltweite Abgas-Krise bei Volkswagen wird heute auch das niedersächsische Parlament erreichen. Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) will die Abgeordneten über die aktuellen Entwicklungen bei Europas größtem Autobauer unterrichten. In Niedersachsen geht die Sorge um, dass die finanziellen Belastungen der Affäre auch den Landeshaushalt treffen. Wegen drohender Milliardenstrafen zeichnet sich ab, dass die Dividendenauszahlung für dieses Jahr winzig ausfällt – oder womöglich sogar ganz ausfällt.

MELDORF

Prozess gegen Bauern wegen Tierquälerei vorerst geplatzt

:: Der Prozess gegen einen Milchbauern aus Dithmarschen wegen Verstößen gegen das Tierschutzgesetz ist geplatzt. Grund ist ein erfolgreicher Befangenheitsantrag gegen eine Sachverständige. Jetzt muss ein neuer Sachverständiger beauftragt werden. Die Staatsanwaltschaft wirft dem Angeklagten vor, seine mehr als 700 Kühe vernachlässigt zu haben. Bei einer Razzia im Dezember 2014 musste ein Tierarzt fünf Tiere noch auf dem Hof einschläfern, 47 weitere benötigten dringend medizinische Hilfe.

KIEL

Friesenhof-Ausschuss benennt erste Zeugen

:: Der Friesenhof-Untersuchungsausschuss (PUA) hat am Montag in nicht-öffentlicher Sitzung erste Zeugen benannt. Über die Namen sei zunächst Stillschweigen vereinbart worden, sagte die PUA-Vorsitzende Barbara Ostmeier (CDU). Die voraussichtlich ersten fünf Zeugen sollen für den 30. November geladen werden. Zuvor müssten diverse Akten gesichtet werden. Bei der Aufarbeitung der Vorfälle rund um die mittlerweile geschlossenen Friesenhof-Mädchenheime solle chronologisch vorgegangen werden.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Polizei warnt Unternehmen vor digitaler Erpressung

:: Die Polizei in Schleswig-Holstein warnt Unternehmen vor einer neuen Masche der digitalen Erpressung mittels fingierter Bewerbungen per E-Mail. Ziel der Kriminellen ist es, Computer mit Schadsoftware zu infizieren, die für eine Verschlüsselung der Firmendaten sorgt. Anschließend fordern sie ein „Lösegeld“ von mehreren 100 Euro. Bislang sind sechs Fälle im Norden bekannt geworden. Auf die Forderungen sollte nicht eingegangen und stattdessen Anzeige erstattet werden, rät das Landeskriminalamt.

HANNOVER

Mann zertrümmert Frontscheiben von 50 Wagen

:: An 50 Autos hat ein 25 Jahre alter Mann in Hannover die Frontscheiben zertrümmert. Wie die Polizei mitteilte, hatten Passanten den Mann beobachtet. Er schlug mit einer Umhängetasche, die mit einem Stein gefüllt war, auf die Scheiben ein. Die Zeugen hielten den Mann bis zum Eintreffen der Beamten fest, die in der Straße 19 beschädigte Wagen fanden. Ermittlungen ergaben, dass der 25-Jährige früher bereits 31 Autos ramponiert hatte. Der geistig verwirrte Mann begab sich freiwillig in eine psychiatrische Klinik.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Grüne: Kostenloses Kitajahr im Norden nicht bezahlbar

:: Angesichts der Ausgaben für die Flüchtlingsbetreuung hält der Grünen-Politiker Rasmus Andresen die Einführung eines kostenlosen Kitajahres in Schleswig-Holstein für nicht finanzierbar. Dieses von der SPD für das Wahljahr 2017 angestrebte politische Ziel sei schon vor einem halben Jahr nicht realistisch gewesen, und er sehe nicht, dass sich dies durch die aktuelle Entwicklung ändere, sagte der finanzpolitische Sprecher der Landtagsfraktion. Er verwies auf die in der Landesverfassung verankerte Schuldenbremse.